

LAG AKTIVREGION PINNEBERGER MARSCH & GEEST E.V.



Bewerbung zur Anerkennung als AktivRegion in der ELER-Förderperiode 2014-2020/3 in Schleswig-Holstein

- Zusammenfassung -

Eingereicht am: 30.09.2014

Integrierte Entwicklungsstrategie

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

AktivRegion
Schleswig-Holstein



Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe
Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes

Zusammenfassung

Hintergrund Strategieentwicklung

Nach erfolgreicher Tätigkeit in der Förderperiode 2007-2013 bewirbt sich der Verein erneut um die Anerkennung als AktivRegion und die damit verbundenen **EU-Fördermittel in Höhe von 3 Mio. Euro**, die das Land Schleswig-Holstein im Rahmen des Landesprogramms Ländlicher Raum (LPLR) für die Projektförderung von 2015-2020 vergibt. Hierfür hat die AktivRegion die vorliegende Strategie entwickelt.

An dem Prozess der Strategieentwicklung haben in zahlreichen Fachgesprächen Workshops, Gremiensitzungen und Einzelgesprächen rund 200 regionale Akteure aktiv mitgewirkt. Eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sicherte die breite Information und Beteiligung der regionalen Akteure und der Öffentlichkeit.

Gebietszuschnitt, Struktur und Organisation der LAG

Die AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest liegt im Kreis Pinneberg und erstreckt sich über vier von sechs Ämtern des Kreises. Die Förder- und Gebietskulisse umfasst alle Gemeinden der Ämter Moorrege, Haseldorf, Elmshorn-Land und Pinnau sowie die Städte Wedel und Tornesch. Kooperationspartner ist die Stadt Elmshorn.

Auf einer **Gesamtfläche** von gut **329,6 km²** leben **92.903 Menschen** in der AktivRegion. Die durchschnittliche **Einwohnerdichte** beträgt **282 Ew/km²**.

Die AktivRegion ist Teil der Metropolregion Hamburg und stark von Suburbanisierungsprozessen geprägt.

Raum- und Siedlungsstruktur der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest

| | |
|-----------------------------|--|
| Räumliche Gliederung | Mittelzentren im Verdichtungsraum: Wedel / Elmshorn Ländliche Zentralorte: nicht vorhanden Stadtrandkern II. Ordnung: Tornesch |
| Raumkategorie, Lage im Raum | Ordnungsraum Hamburg, Hamburger Umland mit Suburbanisierungstendenzen, Teil der Metropolregion Hamburg, Elbe bildet eine natürliche Entwicklungsbarriere in Richtung Westen, umfasst Teile der Landesentwicklungsachse A23, angrenzend an die Landesentwicklungsachse A7 im Osten und geplanter A20-Ausbau im Norden |
| Natur- und Kulturräume | Untere Elbe-Niederung der Holsteinischen Elbmarschen (W) mit Haseldorfer Marsch, Seestermüher Marsch mit Marschenhufendörfern, Hohe Geest (O) mit Geestdörfern, Geestrand als natürliche Grenze zwischen beiden Landschaften mit Nord-Süd-Ausrichtung, Gliederung der Landschaft durch die Flüsse Elbe, Pinnau, Krückau |
| Verkehrsinfrastruktur | Gute regionale und überregionale Verkehrserschließung Konzentration der Verkehrsströme auf Hamburg Integration ÖPNV in den HVV; über Wedel Anschluss an das S-Bahn Netz HVV Direkter Anschluss ans Autobahnnetz über A23, Erschließung durch die B431 Bundeswasserstraßen Elbe sowie tideabhängig Pinnau und Krückau |

Seit 2007 engagiert sich die AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest als eingetragener Verein für die Entwicklung des ländlichen Raumes.

Neben den kommunalen Mitgliedern sind in dem Verein auch regionale Interessenvertreter aus den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus und Soziales organisiert. Insgesamt hat der Verein knapp 70 Mitglieder, darunter auch engagierte Privatpersonen, die in dem Gebiet der AktivRegion wirken. Dem Vorstand als Entscheidungsgremium gehören sieben Vertreter aus den einzelnen Mitglieds-

kommunen sowie eine um eins erhöhte Anzahl an Wirtschafts- und Sozialpartnern an.

Ergebnisse der SWOT und Profil der Region

Zu den Besonderheiten der AktivRegion, die die Raum- und Siedlungsstruktur prägen, gehören die unmittelbare Nähe zum Ballungsraum Hamburg und damit verbunden die vorteilhafte Lage innerhalb der Metropolregion Hamburg. Der Kreis Pinneberg, in dem die AktivRegion liegt, weist die höchste Bevölkerungsdichte aller schleswig-holsteinischen Landkreise auf. Dies erklärt die ausgedehnten Siedlungs- und Verkehrsflächen, die zu einer starken Zerschneidung der Landschaft führen. Insgesamt gibt es eine starke Inanspruchnahme der beiden dominierenden Landschaftsräume Marsch und Geest und der Natur durch Einwohner und Naherholungssuchende. Einmalig ist, dass die AktivRegion Heimat des größten zusammenhängenden Baumschulgebietes weltweit ist.

Die hohe Lagegunst der AktivRegion schwächt die negativen Auswirkungen des demografischen Wandels ab. Dessen Auswirkungen, die zunehmende Alterung der Bevölkerung und in noch sehr begrenztem Maße auch der Bevölkerungsrückgang, betreffen aber auch die AktivRegion. Zu beachten ist die unterschiedliche räumliche Ausprägung der zunehmenden Veränderungen innerhalb der AktivRegion.

Insgesamt ist die AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest durch folgende Besonderheiten sowie zentrale Potentiale und Hemmnisse gekennzeichnet:

Besonderheiten

- ❖ hohe Standortgunst aufgrund der Lage in der Metropolregion Hamburg und der unmittelbaren Nähe zur Hansestadt Hamburg
- ❖ Auswirkungen des demografischen Wandels eher gering
- ❖ hohe Kompetenz im Bereich Baumschulen, hoher Grad an Spezialisierung in der Landwirtschaft und starke, kleine und mittelständische Unternehmen
- ❖ attraktive Kulturlandschaft mit hohem Naherholungspotential
- ❖ gutes, flächendeckendes Schul- und Kitaangebot mit überdurchschnittlich qualifizierten Schulabgängern
- ❖ im Kreisvergleich äußerst geringes Potential in der Erzeugung erneuerbarer Energien

Zentrale Entwicklungshemmnisse

- ❖ überlastete Verkehrsinfrastruktur aufgrund der Pendlerströme und fehlender Besucherlenkung im Bereich Naherholung, ÖPNV teilw. zu stark an Schülerverkehr orientiert, Anbindung der am stärksten ländlich geprägten Gemeinden unzureichend
- ❖ Kaufkraftabfluss aus den Innenstädten durch geändertes Einkaufsverhalten
- ❖ veränderte Altersstruktur der Bevölkerung erfordert eine kostenintensive Anpassung der Basisinfrastruktur
- ❖ zunehmender Fachkräftemangel
- ❖ schlechte finanzielle Ausstattung des Kreises, einiger Städte und Kommunen
- ❖ hohe Siedlungsdichte mit hohem Flächenanspruch

Zentrale Entwicklungspotentiale

- ❖ Lage in der Metropolregion Hamburg in unmittelbarer Nähe zur Hansestadt
- ❖ Auswirkungen des demografischen Wandels eher gering, positiver Wanderungssaldo
- ❖ mehrere Initiativen zur Bewusstseinsbildung im Bereich Klimaschutz und Energie (z.B. Bildung für Nachhaltigkeit – Modellprojekt Kita 21)
- ❖ hohes Engagement bei der Teilhabe von älteren Menschen
- ❖ hohe Verbundenheit der Bevölkerung mit ihrer Region / regionale Identität
- ❖ Ganztagsbetreuung für mehr Bildung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Vor allem die überregionalen Einflussfaktoren **demografischer Wandel, Klimawandel und Energiewende, zunehmende Virtualisierung, Globalisierung und die angespannte öffentliche Haushaltslage** erfordern ein aktives Handeln der AktivRegion. Den negativen Auswirkungen dieser Einflussfaktoren wie Überalterung und Einwohnerrückgang oder der Zunahme von Extremwetterereignissen und der Verknappung von Ressourcen, Sparzwang und zunehmender Wettbewerbsdruck sollen im Rahmen einer integrierten ländlichen Entwicklung entgegen gewirkt werden.

Entwicklungsstrategie – Strategisches Ziel und Leitbild

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Konkurrenz der Regionen um Ressourcen und Bewohner setzt sich die AktivRegion daher ein für die **Positionierung in der Metropolregion Hamburg als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort mit sehr guter Basisinfrastruktur, vielfältigen Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten sowie mit besonderem Engagement im Bereich Nachhaltigkeit.**

Dieses übergeordnete Ziel, das der Stärkung des ländlichen Raumes dient, soll schwerpunktübergreifend durch eine **Verbesserung der Infrastruktur**, durch die **Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe**, eine **zielgerichtete Ortskernentwicklung** und ein **erhöhtes Bewusstsein in den Bereichen Energie und Klimawandel sowie Umwelt und Nachhaltigkeit** erreicht werden. Dabei setzt die AktivRegion auf die **Förderung von Kooperationen** und die **Stärkung des Ehrenamts.**

Aus den genannten Aspekten wurde das **Leitbild „Gemeinsam nachhaltig dem Wandel begegnen“** entwickelt. Das Wort **Wandel** spielt auf die überregionalen Einflussfaktoren an, die zunehmend eine neue Denkweise für die regionale Entwicklung erfordern, die von allen Akteuren **gemeinsam** getragen wird. Das

Leitbild berücksichtigt die Kernthemen. Insgesamt wurden vier Kernthemen, je eines pro Landesschwerpunkt, entwickelt.

Leitbild und Kernthemen der AktivRegion 2015-2020

Gemeinsam nachhaltig dem Wandel begegnen



Kernthema: Ortskerne zukunftsfähig gestalten **Budgetanteil: 35%**

Ziele des Kernthemas sind die Steigerung der Attraktivität der Ortskerne sowie eine Sicherung der Versorgung vor Ort. Darüber hinaus sollen Barrieren abgebaut und die Mobilität erhöht werden.

Hierfür sollen Maßnahmen, vom Konzept bis zur Umsetzung, gefördert werden, die der Daseinsvorsorge und der zukunftsfähigen Ortskernentwicklung dienen. Das Spektrum ist sehr vielfältig und umfasst den Ortsentwicklungsplan genauso wie die Etablierung neuer Wohnformen, den mobilen Lebensmittelverkauf oder neuartige Modelle zur Betreuung der alternden Bevölkerung sowie zur Erhöhung der Mobilität.

Von besonderer Bedeutung in diesem Kernthema ist das bürgerschaftliche Engagement, das für den Zusammenhalt der

Dorfgemeinschaft und zur Bildung der regionalen Identität von großer Bedeutung ist. Über die Qualifikation herausragender Projekte für den Landeswettbewerb im Bereich Basisinfrastrukturen sollen zusätzliche Fördermittel in die Region geholt werden.

Kernthema: Nachhaltig mit Ressourcen umgehen **Budgetanteil: 35%**

Mit dem Kernthema soll in besonderem Maße das Bewusstsein für den Schutz der natürlichen Ressourcen sowie für den Klimawandel und die Energiewende geschärft werden. Ziel ist die Energieeffizienz in der Region zu erhöhen, um so den Ausstoß an Treibhausgasen zu reduzieren und fossile Rohstoffe zu schonen.

Gefördert werden vor allem nicht investive Projekte und Initiativen, um Energie zu sparen und Ressourcen zu schonen. Zudem werden investive modellhafte Vorhaben unterstützt, mit denen Energie gespart oder aus erneuerbaren Rohstoffen Energie gewonnen wird. Eine Verbesserung der Energieeffizienz von kommunalen Liegenschaften und privaten Haushalten wird angestrebt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Projektinitiativen, die dazu beitragen den Wissensstand zu erhöhen, damit jeder persönlich dazu beitragen kann, Energie und Ressourcen zu sparen.

Kernthema: Land- und Natur erleben **Budgetanteil: 20%**

Ziele des Kernthemas sind die Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität, die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von Standortstärken sowie die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe.

Entwickelt wurde das Kernthema in enger Abstimmung mit den AktivRegionen Holsteiner Auenland und Steinburg. Somit

können im Wirkungsbereich des Holstein Tourismus e.V. gemeinsame Ziele verfolgt werden.

Das Kernthema unterstützt Konzepte und Investitionen von Kommunen und privaten Trägern, um die Potentiale der Natur und der Landschaft in der Region erlebbar zu machen (z.B. Hofcafés, Melkhäuser, Naturerlebnissräume, Erlebnis- und Einkaufsangebote auf Bauernhöfen). Hierbei geht es um die Neuschaffung von Naherholungs- und Tourismusangeboten und um den Ausbau von bestehenden Angeboten. Mit der Themenkonzentration auf Land- und Naturerlebnisse rücken die naturräumlichen Potentiale in den Mittelpunkt der Entwicklung. Das Kernthema wird durch den Arbeitskreis Tourismus des Holstein Tourismus e.V. begleitet.

Kernthema: Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken **Budgetanteil: 10%**

Das Kernthema zielt darauf ab, die Entwicklung von aufeinander abgestimmten Bildungsstrukturen zu forcieren. Dabei sollen neue Bildungsorte und -angebote für den Ausbau der ganztägigen Betreuung erschlossen und speziell für bildungsbenachteiligte Gruppen zusätzliche Angebote entwickelt werden. Zudem soll die Beteiligungskultur gestärkt werden.

Um diese Ziele zu erreichen, sollen die Entstehung von Bildungsnetzwerken und die Umsetzung von Maßnahmen dieser Bildungsnetzwerke unterstützt werden. Dies beinhaltet neben der Netzwerkbildung und Initiativen zur Vernetzung schulischer und außerschulischer Angebote auch die Schaffung neuer Angebote für das ganztägige Lernen und für die Ferienzeit.

Mit dem Kernthema und der breiten Vernetzung der unterschiedlichen Akteure soll

der Konkurrenz zwischen dem institutionellen Bildungsträger Schule und privaten bzw. ehrenamtlich tätigen Akteuren wie bspw. Sportvereinen entgegengewirkt werden.

Fördereckdaten

Einfache und einheitliche Förderbedingungen unabhängig vom Kernthema sichern eine größtmögliche Transparenz und Klarheit in der Förderung. Generell gilt für die Projektförderung:

- ❖ **keine schädigende Konkurrenz** zu bestehenden Angeboten,
- ❖ Darstellung der **Projektnachhaltigkeit**,
- ❖ Begrenzung der **maximalen Fördersumme** auf **100.000 Euro**,
- ❖ die **maximale Förderquote** beträgt **80%**,
- ❖ die **Mehrwertsteuer** ist **nicht förderfähig**,
- ❖ der **Mindestzuschuss für private Projekte** beträgt **3.000 Euro**,
- ❖ der **Mindestzuschuss für öffentliche Projekte** beträgt **7.500 Euro**.

Nur in begründeten Ausnahmefällen, insbesondere bei Modellprojekten und regionsweit bedeutsamen Projekten, kann das Entscheidungsgremium hiervon abweichen.

Projektträger und Förderquoten

Es wird zwischen drei Trägertypen unterschieden. In Abhängigkeit von der Einordnung des Trägers unterscheiden sich die Basisförderquoten.

- a) **Öffentliche Träger:** Kommunen und kommunale Gesellschaften, i.d.R. Träger, deren Mittel im Sinne der EU öffentliche Mittel sind, also ohne öffentlichen Kofinanzierungsbedarf auskommen (z.B. Kommune, Kreis, Wirtschaftsförderung, Amt, Kirche); **Förderung: 55%**

- b) **Gemeinnützige Träger:** Stiftungen, als gemeinnützig anerkannte Vereine, gGmbH; **Förderung: 45%**

- c) **Sonstige Träger:** Privatpersonen, kleine und mittlere Unternehmen, nicht gemeinnützige Vereine; **Förderung: 40%**

Die Basisförderquote kann durch Förderquotenzuschläge auf bis zu 80% aufgestockt werden. Die Basisförderquote erhöht sich um jeweils 10%, wenn folgende Bedingung erfüllt ist:

- ❖ **Modellhafte/innovative** Maßnahme innerhalb der AktivRegion
- ❖ **Regionale Wirkung** der Maßnahme in der gesamten AktivRegion
- ❖ **Nicht investive Maßnahme** im Kernthema „**Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken**“ oder „**Mit Ressourcen nachhaltig umgehen**“

Erfolgskontrolle und Prozesssteuerung

Zur Messung der Auswirkungen und Ergebnisse der Projektförderung in den Kernthemen hat die AktivRegion ihre Ziele mit Indikatoren hinterlegt. Kernthemenübergreifende Indikatoren dienen der Messung der übergeordneten Ziele, die die integrative Ausrichtung der Strategie unterstreichen. Hierzu gehören:

- ❖ der Aufbau von Kooperationsprojekten,
- ❖ die Entwicklung und Erprobung modellhafter Lösungen im Sinne des LEADER-Gedankens,
- ❖ das Einwerben zusätzlicher Fördermittel.

Darüber hinaus begleiten die LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest sowie das Regionalmanagement die Umsetzung der Strategie intensiv und werden sich selbst, die Projektförderung und die Prozesssteuerung einem quantitativen wie qualitativen Monitoring zur Selbstevaluation unterwerfen.

Impressum

Mit der Erstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie wurde RegionNord, Büro für Regionalentwicklung, beauftragt. Beim Strategieworkshop wurde das Gutachterteam unterstützt durch Markt + Trend Regio aus Neumünster.

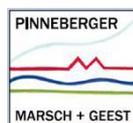
Ansprechpartner

RegionNord
Büro für Regionalentwicklung

Projektmanager: Mathias Günther
Verfasser: Anne Rogmann, Mathias Günther

Talstraße 9 25524 Itzehoe
Tel.: 04821 – 60 08 38
Fax: 04821 – 6 35 75
E-Mail: info@regionnord.com
www.regionnord.com

Auftraggeber



LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.
Jürgen Manske, 1. Vorsitzender

Amtsstraße 12
25436 Moorrege
Tel.: 04122 - 2456
E-Mail: info@aktivregion-pinneberg.de
www.aktivregion-pinneberg.de